

China Projekte:

1. **Dalian** 2005 : Höhere Berufsfachschule
2. **Suzhou** 2009 : Fachschule Technik

Höhere Berufsfachschule ist eine vollschulische berufliche Erstausbildung (keine duale Ausbildung).

Abschlussbezeichnung: Staatlich geprüfte (r) Informationstechnische (r) Assistent (in).

Ausbildungszeit: Zweijährig

Eingangsvoraussetzung: mittlerer Bildungsabschluss

Fachschule Technik ist eine schulische Weiterbildung in Vollzeit- bzw. Teilzeitform, d. h. , die Schüler/innen arbeiten durchgehend und gehen abends bzw. samstags in die Schule.

Abschlussbezeichnung: Staatlich geprüfte (r) Techniker (r)

Ausbildungszeit: zweijährig bzw. vierjährig

Eingangsvoraussetzung: mindestens Hauptschulabschluss, i.d.R. mittlerer Bildungsabschluss **und** eine erfolgreiche, abgeschlossene berufliche Erstausbildung. Danach eine mindestens einschlägige berufliche Tätigkeit. Ausnahmen sind möglich.

Siehe auch angefügte Grafik.

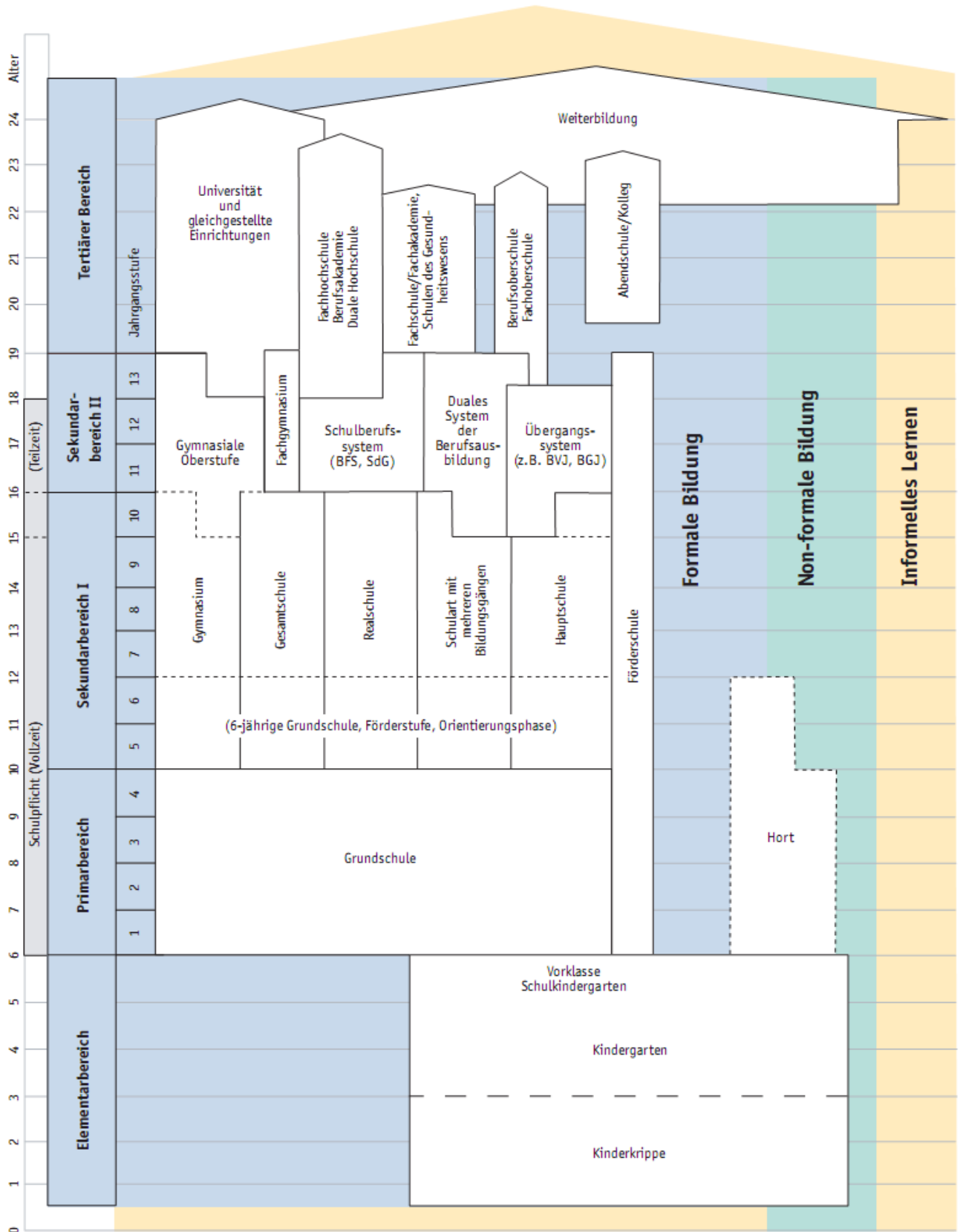
Erfolgsaussichten für eine spätere berufliche Übernahme sind gut bis sehr gut.

In der Regel arbeiten die Schüler/innen wieder in China, oft bei deutschen Firmen. Einige haben auch an deutschen Fachhochschulen weiter studiert mit Bachelorabschluss. Am weitesten hat es eine Schülerin aus Dalian gebracht, die heute bei Frankfurt im Deutschen Eisenbahnunternehmen Schenker für die Logistik im Chinageschäft zuständig ist.

Die Technikerabsolventen arbeiten in der Regel auch als Techniker in China bei deutschen Firmen oder studieren an deutschen Fachhochschulen weiter.

In 2013 konnten die ersten Absolventen aus Suzhou wieder in Suzhou begrüßt werden.

Abbildung B.1 Das deutsche Bildungssystem



Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2010), *Bildung in Deutschland 2010, Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I*, Bertelsmann, Bielefeld.



Besuch mit der Chinaklasse aus Dalian im Bundeskanzleramt im September 2005



WT I_02_12_2009 China.PDF



Deutschprüfung in Suzhou im Mai 2012 für zweite Klasse nach Deutschland

Presseartikel im Weilburger Tageblatt vom 2. September 2009 als PDF Datei bzw. als Kopie.



Ein Kooperationsvertrag, den auf dem Bild der Leiter der Weilburger Technikakademie, Wolfgang Hill (sitzend, rechts) unterzeichnet, regelt das Weiterbildungsstudium. (Foto: privat)

Chinesen studieren wieder in Weilburg

Technikakademie schließt Vertrag in Suzhou

Weilburg (red). „Wenn alles nach Plan verläuft, werden ab dem neuen Schuljahr 2010 wieder chinesische Studierende an der Technikakademie Weilburg (TAW) ein Weiterbildungsstudium aufnehmen.“ Das ist die Einschätzung von Akademieleiter Wolfgang Hill nach seiner Rückkehr aus Suzhou (China).

Nach dem Dalian-Projekt, das aus diversen Gründen nicht mehr wiederholt werden konnte, steht das neue Projekt auf prinzipiell anderen Füßen.

Der nun erfolgreich abgeschlossene Kooperationsvertrag mit der „Suzhou Wuzhong Technischen Berufsschule“ sieht vor, dass Schülerinnen und Schüler mit einer beruflichen Erstausbildung eine berufliche Weiterbildung in Weilburg absolvieren können.

Es besteht im Gegensatz zu dem Dalian-Projekt ein Kooperations- beziehungsweise Partnerschaftsvertrag mit einer offiziellen staatlichen Berufsschule, die gemäß deutschen Vorgaben im Wesentlichen nach dem dualen Ausbildungssystem ausbildet.

Bis die jungen Chinesen in Weilburg begrüßt werden können, müssen beide Seiten noch

eine Reihe von Hausaufgaben erledigen. So ist eine Grundvoraussetzung von Weilburger Seite, dass alle potenziellen Studierenden die deutsche Sprache in Wort und Bild in den Grundzügen beherrschen müssen, um integriert in deutschen Klassen dem Unterricht in deutscher Sprache folgen zu können. Es wird keine eigene „China-Klasse“ mehr geben.

■ Vor dem Studium in Weilburg müssen die Chinesen Deutsch büffeln

Eine hohe Hürde; „Nur wer erfolgreich im Mai 2010 die Deutschprüfung, von Weilburger Fachkräften der TAW in Suzhou abgenommen, besteht, wird die Möglichkeit eines Studiums in Weilburg erhalten“, so Hill weiter. So lernen die jungen Chinesen bereits seit eineinhalb Jahren in einer eigens in Suzhou eingerichteten deutsch-chinesischen Klasse Deutsch. Hill konnte sich bei seinem Besuch vom Ausbildungsniveau in der Technik und dem Ausbildungsstand der Sprache einen Eindruck ver-

schaffen und ist überzeugt, dass auch diese Projekt erfolgreich wird.

Regelmäßig sollen chinesische Studierende in Weilburg studieren können, so dass an eine längerfristige Partnerschaft gedacht ist.

Wichtig war für Hill auch mit den Eltern in Kontakt zu treten, da sie finanziell viel investieren und ihre Kinder in Weilburg wohlbehütet sehen wollen. Mit einem Imagefilm der TAW in chinesischer Sprache und einem selbst gedrehten Video von Weilburg warb Hill für Weilburg und Umgebung.

Suzhou (zehn Millionen Einwohner) - eine Stunde mit dem Zug von Shanghai entfernt - gilt als eine der schenswertesten Städte Chinas. In Superlativen wird von dem „Venedig des Orients“ und „Stadt der Gärten“ geschwärmt.

Ein chinesisches Sprichwort versteigt sich sogar in: „Im Himmel ist das Paradies, auf Erden Suzhou“. Für Hill die richtige Partnerschaft für die „Perle an der Lahn“. „Weilburg kann sich auf die Gäste freuen“, so Hill abschließend.

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es unter hill@ta-weilburg.de.